

### **1856: Erhebung in den Adelsstand**

Mit der Verleihung des Wladimir-Ordens 4. Klasse für langjährige Dienste im Zarenreich war die Erhebung in den erblichen Adelsstand verbunden.

Wichtiger als das „von“ vor dem Namen Hagen waren die damit verbundenen Einkünfte, die man als ein Ruhestandsgehalt bezeichnen kann.

Die nachfolgende Dokumentation wurde im Oktober 2015 vom Historiker Michael Steinmetz verfasst.

Um Johann August Hagens Auszeichnung mit dem Wladimir-Orden 4. Klasse und seiner damit einhergehenden Erhebung in den erblichen Adel durch den russischen Zaren näher einordnen zu können, soll ein kurzer Überblick die Einteilung der verschiedenen Ordensklassen gegeben werden. Als Verdienstorden bezeichnet man heute Auszeichnungen für militärische, künstlerische, wissenschaftliche etc. Verdienste, einstufig verliehen werden.<sup>1</sup> Seit dem 17./18. Jahrhundert entstanden die „modernen“ militärischen Verdienst- und Tapferkeitsorden, die sich in zunächst dreistufig, später fünfstufig verliehen wurden.<sup>2</sup> International ist heute eine fünfstufige Einteilung üblich, die stark an die aufsteigenden Rangfolge der französischen Ehrenlegion in „Ritter“ – „Offizier“ – „Kommandeur“ – „Großoffizier“ und „Großkreuz“ angelehnt ist.<sup>3</sup> Der im russischen Zarenreich verliehene „kaiserliche Orden des Heiligen und Apostelgleichen Großfürsten Wladimir“ wurde am 22. September jul. bzw. am 3. Oktober<sup>greg.</sup> des Jahres 1782 zur 20-Jahr-Feier des Regierungsantritts der Zarin Katharina II. gestiftet,<sup>4</sup> um an Wladimir I. zu erinnern.<sup>5</sup> Wladimir I. von Kiew, der auch die Beinamen „der große“, „der Heilige“ und „der Apostelgleiche“ trug,<sup>6</sup> trug mit seiner Taufe 988 und der

---

<sup>1</sup> „Orden“, in: Brockhaus Multimedial 2007, Gütersloh 2007.

<sup>2</sup> [http://www.dhm.de/archiv/magazine/orden/ueber\\_verdienst.htm](http://www.dhm.de/archiv/magazine/orden/ueber_verdienst.htm) (Zugriff am 11.10.2015) und „Orden“, in: Brockhaus Multimedial 2007, Gütersloh 2007.

<sup>3</sup> [http://www.dhm.de/archiv/magazine/orden/ueber\\_ehrenleg.htm](http://www.dhm.de/archiv/magazine/orden/ueber_ehrenleg.htm) (Zugriff am 11.10..2015)

<sup>4</sup> <http://www.ordenskreuz.com/anna.html> (Zugriff am 25.08.2015)

<sup>5</sup> Ferdinand Freiherr von Biedenfeld, Art.: „Den Orden des heiligen Wladimir.“, in: Ders., Geschichte und Verfassung aller geistlichen und weltlichen, erloschenen und blühenden Ritterorden. Nebst einer Übersicht sämmtlicher Militär- und Civil-Ehrenzeichen, Medaillen &. &. Und einem Atlas mit beinah 500 illuminirten Abbildungen der Ordensinsignien, Bänder u. Ketten. Von Ferdinand Freiherr von Biedenfeld. Zugleich als Fortsetzung von dessen Geschichte der Mönchs- und Klosterfrauen-Orden im Orient und Occident. Bd. 2: Blühende Orden, Weimar 1841, S. 340. <https://books.google.de/books?id=dARCAAAAcAAJ&pg=PA340&lpg=PA340&dq=Orden+des+Heiligen+Wladimir+pension&source=bl&ots=DPUPUhe--j&sig=YW-t4bTPqe3KrKPfkhULSxfShPQ&hl=de&sa=X&ved=0CDcQ6AEwBWoVChMIkO6QxMu6yAIVK-5yCh1OSQnK#v=onepage&q=Orden%20des%20Heiligen%20Wladimir%20pension&f=false> (Zugriff am 11.10.2015)

<sup>6</sup> Joachim Schäfer, Art.: Wladimir I. von Kiew, in: Ökumenisches Heiligenlexikon. [https://www.heiligenlexikon.de/BiographienW/Wladimir\\_von\\_Kiew.html](https://www.heiligenlexikon.de/BiographienW/Wladimir_von_Kiew.html) (Zugriff am 11.10.2015)

darauf folgenden Erhebung des chistisch-orthodoxen Bekenntnisses zur Staatsreligion erheblich zur Christianisierung des Kiewer Rus bei.<sup>7</sup>

Der von Katharina II. ihm zu Ehren gestiftete Orden konnte an alle Stände des russisches Zarenreiches verliehen werden,<sup>8</sup> Zivilbeamte, die 35 Jahre ohne Unterbrechung treu gedient hatten, waren zur Auszeichnung mit diesen Orden berechtigt.<sup>9</sup> Die Hierarchisierung des Ordens folgte einem ähnlichen System wie die oben beschriebenen modernen Orden: Er wurde in vier Klassen unterteilt, die aufsteigend die Stufen „Ritter“ – „Komtur“ – „Großkreuz 2. Klasse“ – „Großkreuz 1. Klasse“ umfassten.<sup>10</sup> Mit dieser vierstufigen Klasseneinteilung einher ging eine Abstufung der Pensionen, die den Ordensträgern aller Klassen zustanden.<sup>11</sup> So standen den Inhabern des Ordens erster Klasse eine Pension von jährlich 600 Rubel, denen der zweiten 300 Rubel, denen der dritten 200 Rubel und schließlich denen der vierten Klasse 100 Rubel zu.<sup>12</sup> Schon die unterste Stufe verlieh dem Empfänger den erblichen Adel.<sup>13</sup>

Die vorliegende Urkunde führt als Begründung für die Erhebung Hagens in den Adelsstand genau die oben erwähnten 35 Dienstjahre aus. So habe Hagen als

---

<sup>7</sup> Ebd.

<sup>8</sup> <http://www.ordenskreuz.com/anna.html> (Zugriff am 11.10.2015)

<sup>9</sup> Ferdinand Freiherr von Biedenfeld, Art.: „Den Orden des heiligen Wladimir.“, S. 340.

<https://books.google.de/books?id=dARCAAAAcAAJ&pg=PA340&lpg=PA340&dq=Orden+des+Heiligen+Wladimir+pension&source=bl&ots=DPUPUhe--j&sig=YW-t4bTPqe3KrKPfkhULSxfShPQ&hl=de&sa=X&ved=0CDcQ6AEwBWoVChMIkO6QxMu6yAIVK-5yCh1OSQnK#v=onepage&q=Orden%20des%20Heiligen%20Wladimir%20pension&f=false> (Zugriff am 11.10.2015)

<sup>10</sup> <http://www.ordenskreuz.com/anna.html> (Zugriff am 11.10.2015)

<sup>11</sup> Ferdinand Freiherr von Biedenfeld, Art.: „Den Orden des heiligen Wladimir.“, S. 340.

<https://books.google.de/books?id=dARCAAAAcAAJ&pg=PA340&lpg=PA340&dq=Orden+des+Heiligen+Wladimir+pension&source=bl&ots=DPUPUhe--j&sig=YW-t4bTPqe3KrKPfkhULSxfShPQ&hl=de&sa=X&ved=0CDcQ6AEwBWoVChMIkO6QxMu6yAIVK-5yCh1OSQnK#v=onepage&q=Orden%20des%20Heiligen%20Wladimir%20pension&f=false> (Zugriff am 11.10.2015)

<sup>12</sup> Ebd.

<sup>13</sup> Ronald Hingley, Von Puschkin bis Tolstoi. Eine Literatursoziologie, München 1967, S. 191.

russischer Untertan sich dieses Privileg als einer derjenigen erworben, die dem russischen Zaren [...] *und dem Staat ausgezeichnete und sonstige Dienste und Treue erweisen*.<sup>14</sup> Weiter wird im Urkundentext ausgeführt, dass er *ein Ehrenabzeichen für den XXXV-jährigen tadellosen Dienst verliehen bekommen hat und [am] 22. September ihm der Orden des heiligen Wladimir der 4. Klasse verliehen wurde und dass er Unsrem Dienst Eifer und Fleiß erwiesen hat*.

Zwar schweigt der Urkundentext über die Hagen zustehende Pension sowie deren Höhe, jedoch besteht kein Grund, deren Existenz anzuzweifeln. Hagen selbst berichtet in seinen Erinnerungen, dass ihm eine Pension für seine Dienstzeit als Lehrer zugestanden habe, diese sei aber erst ab 1860 und auf 85 Rubel reduziert ausgezahlt worden.<sup>15</sup> Daneben wurde ihm allerdings seit 1853 eine Pension für seine Tätigkeit als Organist in Höhe von 150 Rubel ausgezahlt,<sup>16</sup> die aber offenbar eine Separate Pension darzustellen scheint. Auch im Nekrolog zu Hagens Erinnerungen wird die ihm zugesprochene lebenslängliche Pension im Zuge der Verleihung des Ordens des Heiligen Wladimir 4. Klasse erwähnt.<sup>17</sup>

Mit der Erhebung in den erblichen Adel einher geht im Urkundentext die Verleihung eines Wappens, dessen Gebrauch dem Träger im russischen Reich freigestellt war. Damit verbunden ergeht die Bitte an die übrigen europäischen Herrscher, Johann August von Hagen als Adligen des Allrussischen Reiches anzuerkennen. Die Erhebung in den erblichen Adel dürfte Johann August von Hagen einen nicht unbeträchtlichen Prestigegewinn beschert haben und seine späteren Reisen durch das russische Zarenreich durchaus erleichtert haben. Allerdings erscheint der verbriefte Anspruch auf Pensionszahlungen, gerade vor dem Hintergrund seiner späteren Erblindung, für Hagen den größten direkten Nutzen dargestellt haben, da er auf diese Weise im Alter zumindest über eine gewisse soziale Absicherung verfügte und nicht von Mittellosigkeit bedroht und

---

<sup>15</sup> Johann August Hagen, *Erinnerungen aus dem Leben von Johann August v. Hagen*. Nach seinen eigenen, im 80<sup>ten</sup> Lebensjahr gemachten Aufzeichnungen 1866. Vervielfältigung durch seinen Sohn Theophil, 1912, S. 66-67.

<sup>16</sup> Johann August Hagen, *Erinnerungen*, S. 67.

<sup>17</sup> Johann August Hagen, *Erinnerungen*, Nekrolog, ohne Seitenzahl.

auf das Wohlwollen und die finanzielle Unterstützung seiner Nachkommen angewiesen war.